



nächste Mitteilung am 3.4.07

Kernobst

Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln und Birnen sind weitgehend aufgebrochen (Stad. 53 = C) oder stehen kurz davor, teilweise wurde bereits das Mausohrstadium (54 = C3) erreicht (insbes. frühe Apfelsorten in Frühlagen und Birnen).

Schorf: In Wädenswil wurde am 19.3. der erster geringen Ascosporenausstoss festgestellt, in Lindau und in Frick hat der Sporenflug noch nicht begonnen. Durch die Schneedecke wird der Ascosporenflug jetzt gestoppt. Sobald die Temperatur wieder ansteigt und der Schnee geschmolzen ist, muss bei den nächsten Niederschlägen überall mit einem leichten Sporenflug gerechnet werden. Dann wird bei ausreichender Benetzung eine erste Infektionsgefahr ausgelöst.

Beim Austrieb sind auch Konidien, die an den Triebspitzen gebildet werden, als Infektionsquelle von Bedeutung. Konidien an den Trieben findet man in erster Linie in Anlagen mit Schorfbefall im Vorjahr.

Aktuelle Informationen zum Ascosporenflug und zu Infektionsbedingungen ab sofort im Internet (www.agrometeo.ch oder www.schorf.faw.ch). Für den Bioobstbau zusätzlich unter (www.fibl.org/forschung/pflanzen-schutzkrankheiten/schorfprognose/index.php).

Bio: Gefährdete Anlagen (mit Vorjahresbefall), die nicht bereits am letzten Samstag behandelt wurden, vor den nächsten Niederschlägen behandeln. Übrige Anlagen behandeln sobald der Wintereinbruch zu Ende ist und die Temperaturen und damit die Infektionsgefahr wieder steigen (voraussichtlich ab nächster Woche) Mittelwahl: Kupfer mit 400-500 g Reinkupfer pro ha und Behandlung einsetzen (max. 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr). Weitere Behandlungen nach 6-8 Tagen je nach Wachstum oder intensiven Niederschlägen > 20 mm. Netzschwefelzugabe 5-8 kg/ha bei Temperaturen > 15°C. Bei geringem Schorfdruck (Sorte, Lage) 10 kg *Myco-San* + 3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 8 kg *Netzschwefel Stulln* anstelle von Kupfer möglich. In Kombination mit Tonerde-Präparaten *Netzschwefel Stulln* verwenden.

IP: Sobald der Wintereinbruch zu Ende ist und die Temperaturen wieder steigen (voraussichtlich ab nächster Woche), die erste Behandlung mit *Delan* vornehmen, sofern nicht bereits letzte Woche behandelt wurde. Kupfer (1.6-2.0 kg/ha z.B. Kupfer 50) in Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen. Mit Dodine und Anilinopyrimidinen noch zuwarten bis erste Blättchen gebildet sind (Stad. 54). Zur Vorbeugung gegen Resistenzbildung muss bei den Anilinopyrimidinen (*Chorus*, *Frupica*, *Scala*) ein Kontaktmittel (*Captan* od. *Delan*) zugesetzt werden.

Feuerbrand: vergl. letzte Mitteilung.

Apfelblütenstecher: Die Käfer sind aktiv, die Eiablage setzt bei wärmerer Witterung ein. Für Überwachungszwecke können an trockenen Tagen Klopffproben durchgeführt werden (Schadenschwelle 10-40 Käfer pro 100 Äste). Behandlungen können auch mit dem Vorjahresbefall begründet werden (10-15 % befallene Einzelblüten). Eine allfällige Bekämpfung ist vor/bei Eiablagebeginn durchzuführen.

Bio + IP: *Audienz*.

IP: *Evisect S*, *Pyrinex*, *Reldan 40*, *Chlorpyrifos-methyl*, *Alanto*, *Gazelle*, *Zolone*.

Birnblattsauger: Die überwinterten, adulten (geflügelten) Birnblattsauger sind aktiv, die Eiablage ist weit fortgeschritten. Für eine Bekämpfung der überwinterten Adulten mit Pyrethroiden (im ÖLN nur mit Ausnahmegewilligung) ist es jetzt zu spät.

Schildläuse: Für eine Bekämpfung von Austernschildläuse (inkl. SJS) ist es jetzt bereits zu spät. Die Grosse Obstbaumschildlaus ist zurzeit kaum ein Problem, könnte aber bis zum Blühbeginn bekämpft werden (vergl. Pflanzenschutzempfehlungen).



nächste Mitteilung am 3.4.07

Kernobst

Blattläuse: Der Schlupf der Mehligen Apfelblattlaus aus den Wintereiern ist in sehr frühen Lagen beinahe abgeschlossen und auch in späten Lagen weit fortgeschritten. Jetzt werden auch Faltenläuse und die ungefährliche Apfelgraslaus gefunden. Kontrollen sind in sehr frühen Lagen bereits jetzt möglich, in den meisten Fällen aber erst ab nächster bis übernächster Woche empfehlenswert. Sie sollte jedoch vor Blühbeginn durchgeführt werden, um allenfalls vor der Blüte ein Blattlausmittel beizufügen.

Rote Spinne: vergl. letzte Mitteilung.

Birnpockenmilben: Eine allfällige Bekämpfung wurde vorteilhaft im Herbst nach der Ernte mit Schwefel durchgeführt. Wo dieser Termin verpasst wurde, muss sie jetzt sofort erfolgen.

Bio: Mineralöl

IP: Rapsöl-Diazinon, Mineralöl

Ungleicher Holzbohrer: vergl. letzte Mitteilung.

Steinobst

Entwicklungsstadium: Die Knospen von Kirschen und Zwetschgen sind je nach Sorte und Lage noch am Schwellen (Stad. 52 = B), frühe Sorten sind aber aufgebrochen, teils werden die Blüten sichtbar (53-55 = C-D). Aprikosen sind häufig schon aufgeblüht (60-65).

Schrotschuss, Sprühflecken: In Befallslagen und bei deutlichem Vorjahresbefall wurde eine erste Behandlung Ende letzter Woche durchgeführt oder ist (Stad. 53) angezeigt, sobald die Witterung es erlaubt.

Bio + IP: Bei hohem Vorjahresbefall 0.2-0.3 % Kupfer (höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) oder 8 kg *Mycosin* + 4 kg *Netzschwefel Stulln* einsetzen.

IP: *Delan* (nicht mit Oelpräparaten mischen)

Narrenzetschgen: Infektionen sind vom Austrieb bis zur Blüte möglich. In Anlagen mit Befall im Vorjahr ist die erste Behandlung, sofern nicht bereits erfolgt, nach dem Wintereinbruch (ab nächster Woche) vorzunehmen (Stad 52-53). In Befallslagen ist eine zweite Behandlung vor Blühbeginn empfehlenswert.

Bio + IP: 0.2-0.3 % Kupfer

IP: *Delan* (nicht mit Oelpräparaten mischen)

Kräuselkrankheit an Pirsich und Nektarinen: Allenfalls ist vor dem Aufblühen eine zweite Behandlung angezeigt.

Bio + IP: 0.2-0.3 % Kupfer

IP: *Thiram* 3.2 kg/ha oder *Ziram* 4.0 kg/ha

Monilia: Das Entfernen der Fruchtmumien trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der nachfolgenden Pflanzenschutzbehandlungen. Bis im Stadium 53–57 (C–D) sollten insbesondere im **Bioanbau** die Fruchtmumien mit einem Rechen bzw. mit starken Wasserstrahl (Gun) entfernt werden.



nächste Mitteilung am 3.4.07

Steinobst

Blattläuse: Bei Zwetschgen ist unbedingt eine Kontrolle vor der Blüte durchzuführen. Bei starkem Befall ist es vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchzuführen (insbes. Bio). Ein gewisser Befall kann aber durchaus toleriert werden (insbes. IP), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen beim Abblühen mit Nitroguanidinen/Neonicotinoiden möglich ist.

Bio: Austriebsbehandlung mit Oel sofort oder Pyrethrum ev. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.

IP: Pirimicarb bei Blühbeginn oder Acetamiprid (*Gazelle*) oder Thiacloprid (*Alanto*) sofort nach dem Abblühen. *Alanto* und *Gazelle* wirkt nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen.

Pflaumensägewespen: Kurz vor Blühbeginn sind Weissfallen zur Flugüberwachung zu montieren